

Jubiläum 25 Jahre Neugereuter Theaterle **20.03.2015**

Grußwort von Brigitte Ösch MdL

Sehr geehrte Frau Melchert und sehr geehrter Herr Guth,
sehr geehrte Frau Dr. Eisenmann
sehr geehrter Herr Ahlert
sehr geehrter Herr Bohlmann
liebe Naemi Zoe Keuler
liebe Sängerinnen und Sänger
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

wie Sie gerade gehört haben, bin ich als „Überraschungsgast“ hier und freue mich sehr - heute Abend Sie alle beim Jubiläum „25 Jahre Neugereuter Theaterle“ begrüßen zu dürfen.

Als sozusagen „eingeschmuggelte Rednerin“ möchte ich mein Grußwort mit einem Zitat von Mark Twain beginnen:

„Eine Rede muss einen guten Anfang haben und ein gutes Ende – und beides sollte möglichst nahe beieinander liegen.“ Ich werde mein Bestes tun!

Stuttgart als Kulturstadt steht ja für vieles: tolle Konzerte, renommierte Oper, bekanntes Ballett, gute Kulturinfrastruktur - aber Stuttgart ist noch mehr;

In der schwäbischen Metropole hat sich frei nach dem Motto „Wir können alles außer Hochdeutsch“ vor 25 Jahren etwas ganz Wunderbares gegründet – eine Mundartbühne – eine schwäbisches Theater mit Herz, Bauch und Verstand – mit Schwäbisch als Amtssprache und Hochdeutsch als erste Fremdsprache.

Hier spielen nur Laien Theater - aus und mit Leidenschaft. Ob Erzieherin, Hausmeister, Lokführer, Arzthelferin, Schreiner oder Bankkauffrau - jede und jeder von Ihnen bringt da seine ganz eigenen Erfahrungen mit, was die Arbeit jeden Stückes sehr bereichert.

An dieser Stellen Ihnen alle, die nun in diesen 25 Jahren ehrenamtlich, aktiv und engagiert vor und hinter der Bühne des Neugereuter Theaterles stehen, ein ganz großes Dankeschön und meinen tiefen Respekt für Ihr Engagement – und allen voran natürlich den Gründungsmitglieder Christine Melcher und Berthold Guth.

Sie waren ja acht Gründungsmitglieder - und sie hatten ein gemeinsames Ziel, nämlich Kultur in den Stadtteil zu bringen und die schwäbische Mundart zu fördern

Und in den 25 Jahren gab es über 55 Inszenierungen - jedes Jahr mindestens zwei neue – rund 800 Vorstellungen mit 78.000 BesucherInnen. Und egal ob Krimi, Schwank oder Lustspiel – die Rollen werden immer lebensecht und mit Herz und Niveau gespielt!

Und wenn ich in einem Zeitungsartikel lese, dass für die Schauspielerinnen und Schauspieler das Theaterle eine zweite Familie ist - das Theaterspielen Selbstsicherheit und Zusammengehörigkeitsgefühl fördert – dann kann ich nur sagen, dass Sie hier nichts falsch machen an Ihrer Mundartbühne und dafür haben sie meine volle Anerkennung und Respekt.

Sie spielen hier in wunderbaren Räumlichkeiten, die ihnen von der Caritas – auch zukünftig –zur Verfügung gestellt werden können – ein ganz herzliches Dankeschön hier an Herrn Ahlert.

Ansonsten sind sie ja Mitglied im Landesverband der Amateurtheater und haben somit hoffentlich auch von der Erhöhung der Landesmittel profitiert –die um 140.000 € auf über 800.000 Euro gestiegen sind. Zu diesem Thema wird Ihnen Frau Naemi Keuler nachher noch mehr zu berichten haben.

Und vielleicht passt ja auch mal eine Inszenierung des Theaterles in die Landesförderung des Innovationsfonds Kunst. Hier werden mit den Förderlinien: - interkulturelle Kulturarbeit, kulturelle Bildung, innovative Kunstprojekte, Kunstprojekte im Ländlichen Raum und Kulturprojekte zur Integration und Partizipation für Flüchtlinge - neben dem Erhalt des bestehenden - neue Spielräume in der Kunstszene geschaffen – und zwar für alle Sparten und Bereiche.

Sie waren ja richtig clever, als sie sich 2011 mit den anderen schwäbischen Stuttgarter Bühnen zur Vereinigung der Stuttgarter Mundartbühnen zusammengeschlossen haben – wahrscheinlich aus dem Grund: gemeinsam sind wir stark – und „Geld macht doch glücklich“ weil daraufhin auch ein städtischer Zuschuss floss.

Neben dem Theaterle in Neugereut – gibt es eben noch die 5 weitere Mundartbühnen in Stuttgart (Boulevärle in Münster - D`Scheureburzler in Bad Cannstatt - Freilichtspiele Mühlhausen - Stuttgarter Komödie in Ost und Stuttgarter Strolche in Ost

Und dass diese Vereinigung was taugt, zeigt sich daran, dass sie vom 25. bis 27. September die ersten Schwäbischen Stuttgarter Mundarttheater Tage veranstalten – und das finde ich „escht goad“!

Nun aber Schluss mit „schwätzä“ – ich freue mich auf die nächsten 25 Jahre mit dem Neugereuter Theaterle und wünsche Ihnen allen noch einen schönen und unterhaltsamen Abend!

Vielen Dank!